

daß die Diskussion des Wettbewerbsprogramms für 1975 in den Gewerkschaftsgruppen gut dazu beigetragen hat, die gemeinsame Verantwortung aller Bereiche für die bessere Versorgung der Bevölkerung zu stärken.

Wissenschaft und Technik besser nutzen

Auch in unserem Betrieb hängt die geplante Leistungssteigerung wesentlich von der Verwirklichung der Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik ab. Zum Beispiel sollen dadurch drei Viertel der geplanten Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt werden. Selbstverständlich spielt die Realisierung des Planes Wissenschaft und Technik in unserem Wettbewerb eine große Rolle.

Mit der Vorbereitung des Wettbewerbs 1975 ist bei uns der Plan Wissenschaft und Technik überhaupt erst zu einer Angelegenheit des ganzen Betriebes geworden. Erst kürzlich war die Parteileitung gezwungen, sich mit leitenden Kadern über den Inhalt und die Bedeutung des Planes Wissenschaft und Technik auseinanderzusetzen. Es mußte die Erkenntnis durchgesetzt werden, daß der Plan Wissenschaft und Technik nur dann den gesellschaftlichen Anforderungen gerecht werden kann, wenn er in enger sozialistischer Gemeinschaftsarbeit von Ingenieuren, Arbeitern und Angestellten entsteht und verwirklicht wird.

Inzwischen sind die Maßnahmen des Planes Wissenschaft und Technik zu gemeinsamen Wettbewerbszielen von Ingenieuren und Arbeitern geworden.

Auf der Grundlage des Planes Wissenschaft und Technik sind 25 Neuerervereinbarungen abgeschlossen worden. Insgesamt soll dadurch ein gesellschaftlicher Nutzen von fast einer Million Mark erwirtschaftet werden. Bisher sind die Vorschläge der Neuerer und Rationali-

satoren nicht immer gebührend beachtet und schnell genug realisiert worden. Auch die Parteileitung hat dieser Frage zuwenig Aufmerksamkeit geschenkt. Die Parteioorganisation muß mit den leitenden Kadern stärker als bisher politisch arbeiten, um sie zu einer richtigen Einstellung gegenüber den schöpferischen Fähigkeiten der Werktätigen zu erziehen.

Die Mitgliederversammlung der APO Technik hat kürzlich Stellung genommen zur Arbeit der Ingenieure nach persönlich- und kollektiv-schöpferischen Plänen. Auf diesem Gebiet gibt es im Bereich Technik viel nachzuholen. Die ersten Genossen Ingenieure haben solche Pläne auf gestellt und als ihre Wettbewerbsaufgabe übernommen. Was in den Produktionskollektiven bereits zu einer breiten Bewegung geworden ist, faßt nun auch unter den Angehörigen der technischen Intelligenz Fuß.

Wie in jedem Jahr, so stellen sich die Werktätigen des Fleischkombinats Dresden im sozialistischen Wettbewerb 1975 hohe Ziele. Die ursprünglichen Kennziffern des Fünfjahrplanes wurden schon im Jahre 1973 überboten. Das Schlachtviehaufkommen wurde ohne große Investitionen bewältigt und in guter Qualität der Versorgung zugeführt. Davon zeugt die Tatsache, daß der Betrieb bereits zehn Jahre nacheinander den Titel „Betrieb der ausgezeichneten Qualitätsarbeit“ erkämpfen bzw. verteidigen konnte.

Auch die neuen, größeren Aufgaben werden gelöst. Dafür bürgen die Initiative und der erfinderische Sinn der Werktätigen sowie die enge Zusammenarbeit mit den Betrieben der sozialistischen Landwirtschaft bei der Lösung der gemeinsamen Versorgungsaufgaben.

Fritz Zscharnt
Partei sekretär
des VEB Schlacht- und
Verarbeitungsbetrieb Dresden

Information

Reges Parteileben in der LPG „Orlatal“

Die Leitung der Grundorganisation der LPG Pflanzenproduktion „Orlatal“ im Kreis Pößneck sorgt dafür, daß die Genossen in den Mitgliederversammlungen der Grundorganisation für die tägliche politische Arbeit ausgerüstet werden. Die Mitgliederversammlungen werden kollektiv vorbereitet, politische Grundfragen werden in engem Zusammenhang mit der konkreten

Situation in der LPG behandelt. So diskutierten die Genossen darüber, warum der Parteifluß in allen Produktionsbereichen verstärkt werden muß, was unter politischer Führung des Wettbewerbs zu verstehen ist, warum der Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden notwendig ist. Die Beteiligung an den Mitgliederversammlungen liegt bei 92 Prozent.

Eine große Rolle bei der Erziehung der Genossen zu aktiver politischer Arbeit spielen Parteiaufträge. Diese werden mit dem betreffenden Genossen besprochen, über ihre Erfüllung wird vor der Mitgliederversammlung abgerechnet. Die Grundorganisation will sich noch intensiver um die Qualifizierung der Kader kümmern und stärker den Kampf der Kollektive um den Staatstitel unterstützen.

(NW)